

Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Donnerstag, 22. Februar 2018 | Nr. 37 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50



Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10, www.hoefner.ch,
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch
Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch
Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10
E-Mail: inserate@theilerm mediaservice.ch



Erfolgreich:
Bank Linth mit
durchwegs positiven
Zahlen. SEITE 5



Aufwendig:
Circus Knie baut
neues, schwereres
Zelt auf. SEITE 12

Mehr Probleme mit älteren Lehrern?

Es kommt vor, dass Eltern mit der Art und Weise, wie eine Lehrperson unterrichtet, nicht einverstanden sind. Schwierig wird es, wenn es sich um ältere Lehrpersonen handelt, deren pädagogische Unterrichtsform aus Sicht der Eltern den heutigen Zeiten nicht mehr angepasst ist. In einer Märchler Schulgemeinde sahen sich Eltern gezwungen, ihre Schulkinder versetzen zu lassen, andere Eltern sahen sich zu einem Wechsel in eine Privatschule veranlasst. Ein Nachfragen bei schulleitenden Personen zeigt, dass Schulleitungen viel tun, um Eskalationen zu vermeiden. (red)

Bericht Seite 3

Alkoholisiert aus Boot gefallen

Gestern musste sich ein 58-Jähriger Mann vor dem Bezirksgericht Wollerau verantworten, da er im August 2016 in Bäch beim Umziehen vom fahrenden Motorboot gefallen war und das führerlose Boot ihn und Dritte gefährdete. Dank beherztem Eingreifen der See-polizei entstand zwar kein Sachschaden. Wie das Gericht entschied, traf die Schuld am Vorfall trotzdem den Einheimischen, bei dem Blutalkohol nachgewiesen wurde. Er wurde zu 25 Tages-sätzen à 90 Franken plus Busse verurteilt. (pp)

Bericht Seite 5

Beno Kehl spricht über seine Anfänge

Zum Thema «In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» hielt der ehemalige Franziskanermönch und Gassenarbeiter Beno Kehl einen Vortrag. Er berichtete aus seinem bewegten Leben, in dem es schon früh um die Frage nach Gott ging. Nach vielen Jahren im Kloster entschied er sich für ein bürgerliches Leben. Beno, wie er sich nennt, führt die Firma Kahnu, die beratend, handwerklich und seelsorgerisch tätig ist. Die Teilnehmer des Seniorenachmittags waren beeindruckt. (ura)

Bericht Seite 6

Kommt es in der Gemeinde Feusisberg zur Kampfwahl?

Die CVP wirft offenbar ein Auge auf den frei werdenden Sitz von SVP-Gemeinderat Heinz Mittelholzer.

von Claudia Hiestand

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Die CVP Feusisberg liebäugelt damit, der Rechten einen Gemeinderatssitz abzugeben. Der Rücktritt von SVP-Gemeinderat und Schulpräsident Heinz Mittelholzer ist zwar noch nicht offiziell bestätigt, aber sehr wahrscheinlich. Offensichtlich ist die CVP daran interessiert, das Schulpräsidium unter ihre Fittiche zu nehmen. Ortsparteipräsidentin Nicole Fritsche bestätigt gegenüber unserer Zeitung je-

doch lediglich, dass CVP-Gemeinderat Beat Flühler am 22. April zur Wiederwahl antreten wird. Von einer zweiten Kandidatur erwähnt sie keine Silbe.

Allerdings deutet alles darauf hin, dass Fritsche selbst ins Rennen steigen wird. Ihr Schweigen mag ein Zeichen dafür sein, dass sie noch Bedenkzeit braucht. Sollte sie nominiert werden, hat sie die Stimmen aus dem linken Lager auf sicher. Die SP Feusisberg gibt an, der CVP-Kandidatin den Vorzug zu geben. Das hat auch taktische Gründe. Tritt CVP-Gemeinderat Beat Flühler bei den übernächsten Wahlen nicht mehr an, hofft die SP darauf, ihn be-

erben zu können und so wieder im Gemeinderat Fuss zu fassen.

Lienerts Kandidatur unbestritten

Ganz anders präsentiert sich indes die Ausgangslage in der Gemeinde Freienbach. Dort deutet alles auf eine unspektakuläre Wahl hin. SVP-Gemeinderat Franz Merlé zieht sich nach 20 Jahren politischen Engagements zurück. Es ist der einzige Rücktritt in der Freienbacher Exekutive. Die SVP hat schon früh die Nomination von Monika Lienert bekannt gegeben. Deren Kandidatur ist unbestritten, die übrigen Parteien anerkennen den Sitz-

anspruch der Rechten. «Für uns war klar, dass wir uns für den Sitz bewerben», so SVP-Ortsparteipräsident Oliver Flühler. «Als wohl grösste Ortspartei im ganzen Kanton Schwyz sieht sich die SVP Freienbach in der Pflicht, sich im Gemeinderatsgremium mit fähigen Persönlichkeiten zu engagieren.» Zudem sei die SVP mit Blick auf ihren Wähleranteil mit drei Sitzen im Gemeinderat nicht übervertreten, zumal die dreiköpfige Vertretung vom Stimmbürger dreimal in Folge gutgeheissen worden sei.

Bericht Seite 2



Beschwerde gegen Hochbrücke abgelehnt

Das Bundesverwaltungsgericht ist auf eine Beschwerde im Zusammenhang mit der geplanten Hochbrücke des Seedamm-Centers in Pfäffikon nicht eingetreten. Beschwerdeführerin ist die Eigentümerin eines benachbarten Grundstücks. Es ging dabei um eine vermeintliche Verfügung des Bundesamts für Strassen (Astra), welche vom Bundesverwaltungsgericht jedoch lediglich als Stellungnahme und nicht als Verfügung betrachtet wurde. Sie entfalte keine Rechtswirkung. Dieser Entscheid kann ans Bundesgericht weitergezogen werden. Noch sind aber im Zusammenhang mit der Hochbrücke, welche ab der A3 eine Zufahrt zum Seedamm-Center ermöglichen soll, weitere Verfahren hängig (Bericht Seite 3). Text red / Bild Archiv

Schweiz im Transparency-Ranking auf Platz 3

Die Schweiz hält sich konstant gut im Korruptionswahrnehmungsindex 2017 von Transparency International. Gegenüber dem Vorjahr verliert sie zwar einen Punkt, verbessert sich aber um zwei Ränge und rückt so von Platz 5 auf Platz 3. Das heisse aber nicht, dass die Schweiz frei von Korruption sei, teilte die Schweizer Sektion der Organisation gestern mit. Den Platz 3 belegt sie zusammen mit Finnland und

Norwegen. Die Platzverbesserung habe die Schweiz nicht aus eigener Kraft erreicht, sondern dank anderen Ländern: Finnland und Schweden haben im Vergleich zum Vorjahr mehr Punkte verloren als die Schweiz. Immer wieder ereigneten sich auch in der Schweiz Korruptionsfälle, beispielsweise im öffentlichen Beschaffungswesen, lässt sich Martin Hilti, Geschäftsführer von Transparency International Schweiz in

der Mitteilung zitieren. Der Corruption Perceptions Index (CPI) messe nur die im öffentlichen Sektor grassierende Korruption. Die Korruption im Privatssektor werde nicht berücksichtigt.

Am wenigsten Korruption gibt es in Neuseeland, gefolgt von Dänemark. Als Region schneidet Westeuropa am besten ab, am schlechtesten platziert sind die Regionen Subsahara-Afrika sowie Osteuropa und Zentralasien. (sda)

Toni Fries, der Mann für den Ton

In Südkorea dreht sich bei den Olympischen Spielen alles um die Medaillen. Zu Hause auf dem Sofa wird eifrig mitgefiebert. Damit aus den TV-Lautsprechern aber überhaupt erst Emotionen zu hören sind, dafür ist der Altendörfler Toni Fries verantwortlich. In Südkorea arbeitet der langjährige Tontechniker der SRG für das Olympische Broadcasting System – also quasi für Thomas Bach. (asz)

Bericht Seite 13

Alles beginnt bei null

Am Sonntag starten in der Swiss League die Play-offs. Zum Auftakt treffen die SCRJ Lakers auf die EVZ Academy. Keine all zu grosse Hürde, erst recht nicht nach den Auftritten im Schweizer Cup. Von überschwänglichen Worten ist in der St. Galler Kantonalbankarena aber nichts zu hören. Der Cup-Sieg ist zum Tabuthema geworden. Der Fokus gilt einzig und allein dem Auftaktspiel. (asz)

Bericht Seite 14

REKLAME

Restaurant Bahnhofli
Ettelstrasse 2 8832 Wollerau
Moules
Therese + Gusti Bissig
Tel. 044 784 14 56 • Fax 044 786 15 56
Sonntag und Montag geschlossen

REKLAME

tuwag für Immobilien
Bewirtschaftung
Beratung
Vermietung
Bautreuhand
Bewertung
Verkauf
Wädenswil | www.tuwag.ch